

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Zeitungslohn 1.35 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die erste Spalte, Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 45

Dienstag, den 24. Februar

1914

Nagold.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Donnerstag, den 26. Februar begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9 1/2 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9 1/2 Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen findet nachmittags um 1 Uhr im Gasthof zur „Post“ statt.

Die Unterzeichneten beehren sich, zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festakten hiermit ergebenst einzuladen.

Den 20. Februar 1914.

Oberamtmann Kommerell.

Dehan Pfeiderer.

Oberamtsrichter Alshöfer.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Förderung des Viehversicherungswesens.

In dem Hauptantragsjahr für 1914 ist unter Kapitel 34 ein Betrag von 50000 M. zur Förderung des Viehversicherungswesens vorgesehen. Dieser Betrag soll zur Unterstützung solcher Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Ziegen-) Versicherungsvereine verwendet werden, welche durch die im Geschäftsjahr 1913 eingetretenen Schadensfälle stärker belastet worden sind. Soweit hierauf noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minder belasteten Vereinen Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zweck gewährt werden, um ihnen die Ansammlung einer Rücklage zu ermöglichen. Nach den in der Sitzung des Gesamtkollegiums der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 28. Febr. 1901 aufgestellten Grundsätzen sollen nicht nur Viehversicherungsvereine mit Landwirtschaft, sondern auch Vereine mit Naturwirtschaft (bzw. mit gemischtem System) Staatsbeiträge erhalten.

Voraussetzung für die Verwilligung eines Staatsbeitrags an die Versicherungsvereine ist unter anderem, daß dieselben einen etwaigen ihnen im Vorjahre bewilligten Staatsbeitrag in jahresgemäßer Weise verwendet bzw., soweit nicht abschließende Entschädigungen oder Schulden damit zu begleichen waren, denselben zur Bildung einer Rücklage angelegt oder der schon vorhandenen Rücklage (Reservefonds) zugeschlagen haben. Auch muß bei der Verwilligung der Beiträge der mehr oder wenig geordnete Zustand der Verwaltung und Geschäftsführung des einzelnen Vereins berücksichtigt werden.

Dieserjenige Ortsviehversicherungsverein, welche auf einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Jahr 1913 erwachsenen Kosten rechnen, werden hierauf aufgefordert, ihre Gesuche spätestens bis 15. März d. Js. bei demjenigen Oberamt einzureichen, in dessen Bezirk sie ihren Sitz haben. Die Gesuche haben folgende Angaben zu enthalten:

1. Zahl der Mitglieder;

- Zahl der versicherten Tiere (Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen);
 - Höhe der erbobenen Versicherungsbeiträge nach Prozenten des Versicherungswerts der Tiere oder auf das Stück Groß- bzw. Kleinvieh;
 - Zahl der Entschädigungsfälle und zwar:
 - bei Pferden: Zahl der umgestandenen oder getöteten Tiere;
 - bei Rindvieh:
 - a) Zahl der umgestandenen Tiere,
 - b) Zahl der notgeschlachteten Tiere, deren Fleisch im ganzen als ungenießbar erklärt worden ist,
 - c) Zahl der notgeschlachteten Tiere, deren Fleisch ganz oder teilweise genießbar war;
 - bei Schweinen und Ziegen: wie bei Rindvieh a-c;
 - Gesamtbetrag der gewährten Entschädigungen und zwar:
 - bei Pferden: für umgestandene und getötete Tiere;
 - bei Rindvieh:
 - a) für umgestandene Tiere,
 - b) für notgeschlachtete Tiere, deren Fleisch im ganzen als ungenießbar erklärt worden ist,
 - c) für notgeschlachtete Tiere, deren Fleisch ganz oder teilweise genießbar war, und zwar:
 - aa) Fleischpreise,
 - bb) Aufschußleistung des Vereins;
 - Betrag der vom Verein bestrittenen Kosten der tierärztlichen Behandlung;
 - Betrag der Rücklage bzw. des Vermögens des Vereins.
- Den Gesuchen sind die zur Prüfung der Richtigkeit der verlangten Angaben erforderlichen Belege anzuschließen. Die erforderlichen Formulare werden von den Kgl. Oberämtern unentgeltlich abgegeben.
- Stuttgart, den 18. Febr. 1914. Sting.

Die Vorstände der Ortsviehversicherungs-Vereine werden auf vorstehende Bekanntmachung hingewiesen mit der Aufforderung, bei der Vorlage der Gesuche durch ent-

sprechende Angaben in der letzten Spalte („Bemerkungen“) hierher anzugeben, in welcher Weise die den Vereinen im Vorjahre bewilligten Staatsbeiträge verwendet worden sind.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verfügung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 14. Novbr. 1912, wonach Beiträge zu den Betriebskosten nur noch an Vereine mit geordneter Geschäftsführung gewährt und demgemäß an die Verwaltung derjenigen Viehversicherungsvereine, welche auf eine Staatsunterstützung abheben, gewisse Mindestforderungen gestellt werden, auf Grund eines Beschlusses des Gesamtkollegiums der K. Zentralstelle, vom 24. Novbr. 1913 und mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern vom 28. Jan. 1914 einer Aenderung unterzogen worden ist. Hierauf erfolgt zwar die Verwilligung der Staatsbeiträge zu den Betriebskosten der Geschäftsjahre 1913 und 1914 noch nach dem bisherigen Verfahren, diejenigen Vereine aber, welche auf eine Staatsunterstützung für spätere Jahre abheben, haben ihre Verwaltung mit Wirkung vom 1. Januar 1915 den in Ziff. 1 bis 3 des durch die Post folgenden Erlaßabdrucks aufgeführten Mindestforderungen entsprechend einzurichten. Ferner wird den Vereinen dringend empfohlen, die weiteren unter 3, 4 und 5 bezeichneten Forderungen eingehalten.

Ein Formular zu einem Beitragsgesuch und ein Abdruck des K. Erlasses werden den Vereinen in nächster Zeit zugehen.

Den 18. Febr. 1914.

Kommerell.

Bekanntmachung, betr. die Feldvereingung auf der Markung Altnaustra.

Das von sämtlichen beteiligten Grundbesitzern auf dem Wege der Übereinkunft beschlossene und den Behörden zur Ausführung überlassene Unternehmen einer Vereingung der Gewände „Lange Umbrüche“ der Markung Altnaustra wurde durch Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldvereingung, vom 17. Febr. d. Js. Nr. 843 genehmigt.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Den 23. Febr. 1914 Kommerell.

Zur Fastnacht.

Der CXI. Narr.

Die Narren die haben die Fastnacht erdacht, Dadurch sie haben geliebt zu prahlen, Ist mancher zum armen Mann gemacht.

Von Fastnacht Narren.

Ich weiß noch etlich Fastnacht Narren, Die in der Thorenkappen dhoren, Ein theil die stum sich fest den hirn, Antzig und Leid sie ganz verbahren, Mancher wil nit, das man ihn kennet, Welcher sich doch leide zu leist vermet, So im der kopf schon ist vermetzt, Wil er doch, das man auff ja acht, Das man sprech, schon mehn Herr von Runkel, Kompt jetzt und bringet em arm ein Runkel, Es muß ja etwas groß bedeuten, Weil er doch kompt zu armen leuten, Du ch sein demut ons thut belehren, Sein meinung ist, er wolt gern schmehren, Mühsal sucht man in manchem Hauf, Wil besser woz, man blies darau, Erlach ist zu erlesen so vil, Das ich viel lieber schmeigen wil.

Aber die Narrheit hat erdacht, Das man sucht freuden zu Fastnacht, Man louft dar ofter auff den gassen, In maß als solt man ihnen lassen, Wischer denn was sein schilling ganz, Vermeint er hab hülich den Kranz, Von ein hauf zu dem andern louft, Groß füllen er on bargilt kouft, Dasselb dich wirt nach miternocht, Der Teuffel hat dar spil erdocht, So man solt suchen Seelen hell, Das man erst tang am Narrenseil, Mancher der fill thut so vergessen, Wo solt er in ein jar nicht essen, Die welt die wil jen willen han, End thut nicht bald darvon abstan, Darumb strofft ons Gott on abelen.

Von Fastnacht Narren oder Van Narren.

Das hundert ond eilff, ond leiff Narren Geschwärm.

Dij Narrengechwärm ist nicht vergebens den Lich Narren nachgeseht, dann sie kommen in sitten ond geberden schier mit einander obereln. Die sol man hüthlich auß leben Schellen lehnen erkennen.

1. Die erste Schell ist, fröhlich sein, springen ond tanzen, ond sich helen, gleich als wenn der Teuffel gar

in ihn geschlossen were. Diß ist ein große sündt, dann zu dieser zeit soll man irawig sein, ond betrachten, wie Christus der Herr fry vom Teuffel versucht wurd in die Wüsten geführt worden.

2) Die ander Schell ist, sich vermunnen ond verbuhen vund dem Teuffel gleich machen. Die verbuhung vund Munnenery hat nitgend anders her sein ursprung, weder von den Heiden ond dem Teuffel. Der hat die menschen also verführt, das sie sich im gleichemacht haben.

3) Die drit Schell ist, Schmeimen, brassen, kessen ond füllen gleich wie ein Kuh. Fürwar, solches ist ein große sündt, ond wirt sie Gott nicht ongestraft hinnein lassen.

4) Die vierdt Schell ist, schlecken gehn. Die schlecken, so von einem Hauf zum andern lauffen, zu füllen oder zu kessen, ond darneden das Rükke holen oder dem Tich, da man die Schuh onder das Beih stellet. Dann meinst du, das sich solche Schellen ond des Rükkes ond schlöfftrucks halber vermunnen ond verbuhen? Nein! Inwiltich, es geschicht elken darumb, damit sie dir also in der timmen ond vollen weiß dein Hausvram, Tochter oder Wagd beichtigen. Das heist dann hüpsch das Rükke geholt, welche nachmal oder ein jar nach milch ond mel schreget, das man andere Rükke hacht. Deshalben wölle sich ein jeder frommer Hausvram hüthen, das ihm solche schlichundt ond schleckerhoffte kunden nicht zu Hauf kommen.

5) Die fünff Schell der Fastnacht Narren ist, sich braunen ond beuolen onder dem angeflucht am Schermit-



den mit Farbigen sei nicht beabsichtigt. Die Debatte im Reichstage hätte überall Widerhall gefunden und die Meinung verfehlt, daß eine solche Wägen der Würde eines Deutschen nicht entspreche. Selbstkritik und öffentliche Meinung würden die Kostenveranschlagung verhindern. Eine Gesetzesänderung sei nicht in Aussicht genommen.

Berlin, 22. Febr. Von zuständiger Seite erhalten wir folgende Mitteilung: In der heute im hiesigen Reichshotel abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des Reichsverbandes des Reichsbergbauwesens ist die Aufhebung des Verbandes beschlossen worden unter folgender Begründung: In Verfolg der jüngsten Einigungsarbeiten im Reichsamt des Innern, zu denen auch der Reichsverband bergbauwesentlicher Bergleute auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern beteiligt gewesen ist, ist unter dem 23. Dezember 1913 ein Abkommen zwischen dem Bergbau und den Reichsbergländern abgeschlossen worden, wodurch die Bergbauverordnungen des Reichsverbandes erfüllt und auf 10 Jahre befristet worden sind. Demzufolge hat der Reichsverband nunmehr seine Ziele erreicht und kann befristet seine Tätigkeit niedersetzen.

München, 21. Febr. Wie verlautet, hat das bayrische Kriegsministerium ein Zeppelin-Luftschiff neuesten Typs in Friedrichshafen in Auftrag gegeben. Das Schiff soll in Garmisch-Partenkirchen in der Pfalz bei Garmisch-Partenkirchen aufgestellt werden.

Frankfurt, 22. Febr. Geheimrat Ehlich hat zur Widerlegung der vom deutschen Reichsgesundheitsamt aufgestellten Behauptung über eine angebliche Orientgefahrlichkeit eines Salaria (Ehlich's Heta 606), sämtliche größeren Kliniken Europas und Amerikas die Salaria dauernd gebraucht, zu dringenden Erklärungen über die erzielten Erfolge ermahnt. Geheimrat Ehlich wird diese Resultate veröffentlichen. Ueber die vom deutschen Reichsgesundheitsamt behaupteten 275 Fälle von Eibildungen und Vergiftungen anlässlich der Salariaabhandlung sind Professor Ehlich bisher von keiner anderen Seite Mitteilungen geworden, während die Verwendung des Salaria in der Klinik innerhalb des letzten Jahres um nahezu 300 Prozent zugenommen hat.

Frankfurt, 23. Febr. Frau Rosa Eugenburg, die bekanntlich zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde, hat gegen das Urteil der Frankfurter Strafkammer Revision angemeldet.

Die bedrohte Kommandogewalt.

In der Form einer Dementierung der Mitteilungen konservativer Blätter über die Haltung der Regierung zur Sabotage-Kommission erhebt die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ eine Erklärung in der Frage der Kommandogewalt des Kaisers. Es wird gefragt, in welchen Fällen die Militär- und Polizeiorgane einzuschreiten haben, ist in einzelnen Bundesstaaten durch Verfassung, Gesetz und allgemeine Rechtsgrundsätze geregelt; auf der Basis dieser Rechtslage erläßt die Kommandogewalt ihre Instruktionen; für eine reichsrechtliche Bestimmung der Grenzen zwischen der Militär- und Polizeigewalt könne die Zustimmung des Bundesrats nicht in Aussicht gestellt werden. — Die ablehnende Haltung der verschiedenen Regierungen auf die in der Erklärung hingewiesen wurde, wird, in Ergänzung, hauptsächlich durch die Ermüdung bestimmt, daß es unmöglich sei, die Ausnahmefälle, in denen das Militär ohne Auforderung der Zivilbehörden einschreiten darf, gesetzlich festzulegen. Unter diesen Umständen wird eine reichs-

gesetzliche Regelung der Grenzen der Militärgewalt nicht erfolgen. Es wird bei der Regelung, die der Reichskongress in Aussicht gestellt hat, bei der Abänderung der Dienstverpflichtung für das Militär sein Verwenden haben.

Die Thronbesteigung des Prinzen zu Wien.

Kiew, 21. Febr. Die albanische Deputation traf um 12 1/2 Uhr hier ein. Sie wurde am Bahnhof durch den Kammerdirektor von Hapke empfangen und in Automobilen zum Schloß gebracht. Im großen Empfangssaal ging in Anwesenheit der gesamten kaiserlichen Familie der feierliche Akt der Annahme der Krone vor sich. Prinz zu Wien trug dabei die Uniform des 2. Wiener Regiments.

Kiew, 23. Febr. Gestern abend hat der König und die Königin von Albanien Abschied von Kiew genommen. Tausende hatten in den Straßen und Jugend- und Arbeitervereine bildeten Spalten. Die Kiewer Schützen stellen dem schiedenden Königspaar die Ehrenwache. Von ununterbrochenen Hochrufen der Menge begleitet, fuhr das Königspaar mit den anderen Fürstlichkeiten zum Bahnhof. Im Fürstengarten des Bahnhofs hatten sich der Bürgermeister Goppert und die Stadtratsmitglieder zur Verabschiedung eingefunden. Das Königspaar reist zunächst nach Schloß Waldenburg in Sachsen.

Waldenburg (Sachsen), 23. Febr. Bei der heutigen Landung im Schloß brachte der Fürst von Waldenburg einen Trinkspruch aus, in dem er der sicheren Erwartung Ausdruck gab, daß das neue Königspaar alles daran setzen werde, um alle die Hoffnungen, die Albanien für die Zukunft hegt, zu erfüllen.

Ausland.

Bern, 23. Febr. Gestern nachmittag kürzten infolge Schneesturms zwei Wagen der Lötschenerbahn bei Canderberg um. Ein Reisender wurde getötet, zwei wurden verwundet.

Monte-Carlo, 23. Febr. Der König von Württemberg ist heute Mittag nach Stuttgart abgereist. Ein Vertreter des Präsidiums des Departements Alpes-Maritimes und der deutsche Generalkonsul in Nizza hatten sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhof eingefunden.

San Remo, 21. Febr. Der wegen Mordes an dem Leipziger Kaufmann Sigall verhaftete junge Südtiroler Albert Wolf soll sich in einem Erregungszustand befinden, der es glaubhaft macht, daß Wolf wechselläufig geworden sei. Die junge Frau Wolf scheint, wie es heißt, an dem Raubmord nicht teilgenommen zu haben.

Paris, 23. Febr. (Kammer, Vormittag.) Zum Schluß der Interpellation über den Gesundheitszustand in der Armee stimmte die Kammer mit 385 gegen 25 Stimmen für die von der Regierung angenommene parlamentarische Untersuchung, mit der die gegenwärtig bestehende Gesundheitskommission beauftragt werden wird.

Tokio, 23. Febr. (Kamer.) Das Marineministerium gibt bekannt: Die zur Untersuchung in der Befehlsangelegenheit eingesetzte Kommission ist aufgelöst worden. Die gesamte Untersuchung befindet sich jetzt in den Händen der Marinegerichtsbehörde. Der Staatsanwalt gibt bekannt, er werde zur Eröffnung des gerichtlichen Verfahrens keine weiteren Veröffentlichungen machen.

Belgrad, 23. Febr. Der Kriegsminister teilte in der Sitzung folgende Zahlen über die Verluste der serbischen Armee in den letzten beiden Kriegen mit: Im serbisch-bulgarischen Kriege hatte die serbische Armee 5000 Tote und 18000 Verwundete, im serbisch-bulgarischen Kriege 7000 bis 8000 Tote und 30000 Verwundete. 2500 Tote starben an den Folgen ihrer Verletzungen, 12000 an Krankheiten und 4300 an der Cholera. Von den letzteren entfielen 4000 auf den serbisch-bulgarischen Krieg.

Der Gesundheitszustand in Frankreichs Armeen.

Paris, 20. Febr. In der französischen Kammer führte heute Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Roguin über den Gesundheitszustand der französischen Armeen aus, daß zwar in der letzten Zeit wegen des strengen Winters in einer Reihe von französischen Garnisonen Epidemien aufgetreten seien und der Gesundheitszustand verhältnismäßig ungünstig sei, daß dieses aber keinen Grund zur Besorgnis gebe, da sich auch im Jahre 1914 die Krankheits- und Sterblichkeitsziffer bis jetzt kaum über den Durchschnitt erhoben habe.

Bei der Hilfe aus Zecnot ertrunken.

Wegford, 21. Febr. Wie Lloyd's mitteilen, ist der norwegische Schoner „Merko“ bei den Salto-Inseln gescheitert. Das Schiff befindet sich in einer sehr schlechten Lage, da das Meer stark bewegt ist. Zwei Mann der Besatzung sind in einem Boot der „Merko“ an Land gegangen. Auf den Inseln befinden sich einige Leute. Ein Rettungsboot ist verloren. Man hofft, daß dabei mehrere Personen ertrunken sind. Zwei andere Rettungsboote sind in Eile nach der Unfallstelle unterwegs. — Drei Leichen, angeblich diejenigen Leute, die sich in dem verlorenen Rettungsboot befanden, wurden vom Meer an Land geschwemmt.

Wegford, 22. Febr. Anscheinend acht Mann der Besatzung des Schoners „Merko“ mit vier Überlebenden des Rettungsbootes „Freihard“ sind auf einer der Salto-Inseln. Ein Schleppdampfer und drei Rettungsboote versuchten gestern den ganzen Tag an die Inseln heranzukommen, infolge des Sturmes vergebens. Am Abend nahm der Sturm zu, und beschränkt, daß die zwölf Mann auf der Insel, die ohne Nahrung und Obdach sind, zu Grunde gehen.

Wegford, 22. Febr. Die zwölf Schiffbrüchigen auf den Salto-Inseln verbrachten eine schreckliche Nacht. Das Unwetter ist noch schlimmer geworden. Seit Freitag sind die Schiffbrüchigen ohne Nahrung. Es erscheint bei dem hohen Seepegel unmöglich, sie noch zu retten.

Bannockburn, 23. Febr. Die Zahl der aus dem Schiffbruch des Schoners „Merko“ Geretteten beträgt 14. 5 davon gehören zur Besatzung eines Rettungsbootes.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Dreher, Messerschmied, 66 J., Freudenstadt; Karl Friedrich Reifer, Glaser und Tischhändler, 83 J., Freudenstadt; Emil Birk, geb. Crozier, 22 J., Schwemmingen-Bezirk absterben.

Mitmaßer, Weiter am Mittwoch und Donnerstag. Auch für Mittwoch und Donnerstag ist noch veränderliches und vorwiegend nebligkaltes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Karl Fenz. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Karl Fenz), Nagold.

Altensteig-Stadt.

Berkauf von Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

A. Aufbereitetes Stammholz aus Stadtwald Priemen, Abt. 3 Rieskopf, Abt. 6 Rieskopfsang, Abt. 20 Lannbachhalde, Abt. 29 Sommerhalde, Abt. 30 Bannholz



625 Forchen und zwar:
Langholz: Klasse I 3, II 108, III 260, IV 105, V 44, VI 4 Fm.
Sägholz: Klasse I 10, II 17, III 2 Fm.

468 Fichten und Tannen mit 36 Forchen und zwar:
Langholz: Klasse I 48, II 199, III 154, IV 70, V 30, VI 7 Fm.
Sägholz: Klasse I 4, II 10, III 1 Fm.

B. Stammholz auf dem Stock aus Stadtwald Hasnerwald, Geiselann, Markthalde, Priemen, Engwald und Hagwald:

4200 Fm. Fichten und Tannen
300 Fm. Forchen.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Lospreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Montag, den 2. März ds. Js., vormittags 10 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, wofür selbst vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städtischen Forstverwaltung (Oberförster Pfister) bezogen werden.

Das Holz auf dem Stock wird auf Wunsch vorgezeigt. Die Entfernung der Schläge von der Bahnhstation Altensteig beträgt 1-12 Kilometer.

Den 20. Februar 1914.

Stadtschultheißenamt.

R. Forstamt Hoffrett.

Telefon: Calw-Neuweiler 3.

Beigeholz-Verkauf

im schriftl. Aufstreich.

Am Mittwoch, den 4. März vorm. 11 Uhr in Rehmühle aus Hut Agendbach I, 28, 29, 30, 43, 44, 52, Hut Rehmühle II, 6, 7, 20, Hut Nischberg II, 67, 68, 71, Hut Hoffrett IV, 2, 3.

Am: Buchen 40 Bräuel, 61 Ausschlag; Nadelholz 332 Ausschlag und Anbruch.

Die Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche unentgeltlich versandt werden. Wegen nur kleineren Bedarfs ist Losverzeichnis beim Forstamt oder den Forstwarten einzusehen.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Barflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Magensauchläge, ekroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe.
Preis von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk 1.15 u. 2.25

Zu haben in allen Apotheken

Deckenpfromm O. Calw.

Eichen- und Tannen-Nutzholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft

Säg- und Langholz 1180 Stück

mit I. Kl. 32 Fm., II. Kl. 165 Fm., III. Kl. 346 Fm., IV. Kl. 188 Fm., V. Kl. 150 Fm., VI. Kl. 48 Fm.

Das Holz ist in 14 Lose eingeteilt, die Offerte sind nach der h. Forstlage für Wildberg in Prozenten ausgedrückt je auf die einzelnen Lose oder auf das Ganze bis

längstens Samstag, den 28. Februar d. Js. abends 8 Uhr

beim Schultheißenamt einzureichen.

Außerdem wird verkauft je von vormittags 9 Uhr an,

Montag, den 2. März ds. Js.

400 Stück Eichen mit 200 Fm.

worunter 35 Stück von 1-3 1/2 Fm., dabei sehr schöne Küferreihen und 150 Stück eichene Stangen, Verkauf im Wald. Zusammenkunft im Ort.

Am Dienstag, den 3. März vormittags von 9 Uhr ab auf dem Rathaus

150 Stk. tannenes Bau- u. Sägholz m. 120 Fm.

worunter 22 Stück sehr schöne Forchen,

nachmittags von 1 Uhr ab im Wald

400 Stück meistens fichtene Bau- und Hagstangen und 500 Stück fichtene Hopfenstangen.

Auszüge wollen beim Waldmeister rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.



**Bekanntmachung,
betr. Marktgenehmigungsgesuch
der Gemeinde Teinach.**

Die Gemeinde Teinach sucht darum nach die beiden Rindvieh- und Schweinemärkte am ersten Dienstag in den Monaten März und November auch in Zukunft abhalten zu dürfen.
Einwendungen gegen das Gesuch sind hier binnen 14 Tagen anzubringen.
Calw, den 21. Februar 1914.

R. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

von 4 Uhr ab
**Heute „Pilsner
Urquell“
mit „Salzfleisch“
im „Hirsch“.**

Um freundlichen Besuch bitten
Berg & Schmid.

Obershardt.
Danksaugung.



Für die vielen Beweise herzgl. Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Johann Georg Braun
Alt-Kronenwirt

erfahren durften, für die überaus zahlreiche Beilegenbesetzung von hier und auswärts, für die vielen Blumenpenden, sowie für die vollzählige Beteiligung des Militär- und Gesangvereins und die ehrenvollen Nachrufe seitens dieser Vereine, des Vereines der Unterbeamten und seiner Kollegen sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.
**Dienstmädchen-
Gesuch.**

In Folge eines Todesfalls in der Familie des bisherigen Dienstmädchens wird für eine ruhige kinderlose Familie wieder ein braves Dienstmädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht, das womöglich schon in einem bessern Hause gedient haben sollte.

Näheres zu erfragen b. d. Exp. d. Bl.

Wegen Kränklichkeit meines Mädchens suche bis 15. März spätestens 1. April braves tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus, das schon in bessern Häusern gedient hat.

Frau Oberamtlicher Hölder,
Calw.

Mädchen gesucht,

ein christliches, gesundes u. tüchtiges, nicht unter 20 Jahren, welches schon gedient haben sollte, in kl. Familie. Wasserleitung in Haus und Garten.
Pfarrhaus Ostelsheim,
Bahnhof Calw-Leonberg.

Gilllingen.

Der Unterzeichnete verkauft eine gute Kuh u. Schaff.



Kuh

samt dem 2. Kalb unter Garantie gesund und fehlerfrei.

Wilhelm Mödinger.

Bremelsbach b. Trüben.
Ein jüngerer

Holz-
Drechsler

findet sofort dauernde gutbezahlte Beschäftigung bei
Adolf Kränzler, Drechslerstr.

**Mädchen
gesucht.**

Per sofort oder später wird nach Pforzheim ein tüchtiges, selbständiges Mädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht.
Offerte mit guten Zeugnissen erbeten an die Exp. d. Bl.

Wintereier

erhält man in großer Menge durch die tägliche Verfütterung pro Huhn von 15-20 Gramm des sehr befeuchtenden Geflügelfutters

„Nagut“

Zu haben bei
Friedrich Schmid, Nagold.
Franz Heintz, Willmann, Falkenberg, Neustadt Bad. Schwarzwald schreibt: Mit Ihrem Krossfütter Nagut bin ich sehr zufrieden. Wir wohnen ganz in der Nähe vom Feldberg i. Schwarzwald wo ein 6 Monate strenger Winter ist und dennoch haben meine Hühner lebhafte alle Tage gelegt. Bitte mit wieder ein Postkoll Nagut sofort zuschicken.

R. Forstamt Stammheim.
Ost. Calw.

**Reigholz- und
Reifig-Berkauf.**

Am Samstag, den 28. Febr. vorm. 9 1/2 Uhr im Sären in Stammheim aus Staatswald Schleichberg, Horlach, Reutehaus, Rühlplatte, Geberlach und Marthau:
Am.: Buchen 40 Scheiter, 35 Prügel, 4 Andruck, Nadelholz: 46 Prügel, 219 Andruck, 575 gebundene buchene Wellen, 16 Flächenlose ungebundene Nadelreißig gesch. zu 3750 Wellen, 21 Lose Nadelholz-Stockholz im Boden.

heute Fastnacht-Dienstag
großes humoristisches

**Romiker-
Konzert**

Anfang nachmittags 1/3 Uhr
Ende 12 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Kurlenbaur & Löwen.

Hochbart.
Verlaufen

hat sich mein
Salzhund



(wolfshundartig),
Kreuzzeichen: Zucker am rechten Vorderfuß, Abzugeben gegen Bezahlung bei Erich Kah, Gemeindepfleger. Vor Ankauf wird gewarnt.

Erfahrenes fleißiges

Mädchen

1. Haushalt (o. 4 Personen) solo oder später bei guter Bezahlung u. frdl. Behandlung gesucht.

Frau G. Gang, Pforzheim i. B. Schwarzwaldstr. 36 II.

Nagold.
Eine ordentliche, fleißige Frau

sucht eine
Lauffstelle.

Zu erfragen b. d. Exp. d. Bl.

Kgl. Lehrerseminar Nagold.

**Die Feier des Geburtstages
Seiner Majestät des Königs**

findet Donnerstag, 26. Febr. unmittelbar nach dem Gottesdienst im Festsaal statt. Die Feier wird Herr Seminaroberlehrer Weinbrenner über „Vertilgung einiger Forderungen des modernen Naturkundeunterrichts nach ihrer schulfachlichen Seite und nach ihrer Bedeutung für die Allgemeinheit“ halten. Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Kgl. Seminarrektorat:
Dieterle.

Der Militär- und Veteranenverein Nagold

beteiligt sich an dem Festgottesdienste am

Geburtstag des Königs

in üblicher Weise; Sammlung 9 Uhr in der Traube.

Abends von 1/8 Uhr ab hält er in Verbindung mit dem Militärgefängnisheim unter freundlicher Mitwirkung des Liederkranzes im „Röhl“ eine

Feier

ab, zu der neben den Mitgliedern beider Vereine mit ihren Frauen die Einwohnerschaft herzlich eingeladen ist.

Der Ausschuss.

An die Herren Ortsvorsteher u. Verwaltungsaktiare!

Brandschadenumlage u. Einzugsregister

zugleich

Aufstellung über den Reichsversicherungsstempel für die

Kgl. Württ. Gebäudebrandversicherungskasse können sogleich bezogen werden von der

G. W. Jäger'schen Buchhdg. Nagold.

I. und II. Hypotheken beschafft

Stuttgarter Hypotheken-Agentur
Stuttgart, P. Albr., Büchsenstraße 19, Telefon 2502.
Sonntags geöffnet 11-12 Uhr.

Wir sind solange Vorrat reicht, Abgeber von

**4% hypothekarisch sichergestellten Obligationen
der Bergischen Kleinbahn A.-G. in Elberfeld**

zum Preise von

90.—% netto.

Die Stücke lauten auf A 1000.—

Die Obligationen sind an der Berliner und Frankfurter Börse amtlich notiert und müssen im Laufe der nächsten 23 Jahre durch Verlosung à 103.—% vollständig getilgt sein.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bildechingerstrasse 388 II.

Postscheck-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Giro-Konto bei der Württemb. Notenbank Stuttgart.

Ergebnis
mit Kassach
Sonn- und

Preis vierstell
hier mit 100
1.35 A, im
und 10 Km.
1.40 A, im
Württemberg
Monats-Won
nach Verh

№ 46

Bekannt

Fe

Durch M
Nr. 11 394
das Ehrengeh
der Feuerweh
20. Dez. 1885
22. Nov. 1898

1. Buch, J
2. F. H. J
3. Weisste
4. Brecht
5. Däble,
6. Koller,
7. Strahl,
8. Stradin
9. Volz, J
10. Bauer,
11. Gutkur
12. Gutkur
13. Kaufsch
14. Seid, C
15. Broß, J
16. Stichel,
17. Brenner
18. Raupp,
19. Rirn, D
20. Volz, J
21. Volz, J
22. Volz, J
23. Großma

24. Hamann
Den 8. U

Es wird
feldweibel
Nagold auf
enigen zu
fällt eine
Bezirksfeldwe
Da am
gleich im Bez
Mittwoch, den
Den 19.

werden, sowie
Erdigung de
ds. Es betr.
festschaffer Nr.
Den 24.

Seine Königl
bung vom 25. Fe
das Kommandit
o. Graner, J
des Ehrenkreuz
Freiherr von
binetlekre

das Ritterkreuz
Bilder, H
Weltb, F
das Verdienst
Gärtner, D
Vorführ d
Büchle, P

die liberale Ver
Kaufsch
Striens, J
Striens, C
Herrmann,
Nr. 124, G

das Verdienst
Müller, S
den Titel und
Schüller, C
den Titel eines
Dr. Römmer,
und Erhald

den Titel eines
Schäffer, C
in Nagold)
den Titel eines
Kommel, D

